



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Johann Goulu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

storiën vermischet ist. Die erste Ausgabe der Argenis erschien zu Paris 1621. 8. welche Peiresc besorgt hat. Auf diese folgten noch viel andre; als Leiden 1627. mit einem Schlüssel und Anmerkungen verschiedner Verfasser. Man hat zwei französische Uebersetzungen, eine Italienische, Spanische, Holländische und Deutsche von Martin Opitz (Breslau 1626. 8.) auch drei Englische; woraus der große Beifall dieses Romans erhellt, der aber ist wenig mehr gelesen wird. Es giebt auch eine Fortsetzung derselben vom Herrn von Mouschemberg in französischer Sprache; die den zweiten und dritten Theil ausmacht. Paris 1638. 8. mit schönen Kupfern. Eine neue französische Uebersetzung vom Abt Josse, Canonicus zu Chartres kam zu Chartres 1732. 12. in drei Bänden heraus. Josse glaubt, Barclai wäre das unter den Romanschreibern, was Tacitus unter den Geschichtschreibern wäre. Der Cardinal Richelieu hat die Argenis wegen der schönen politischen Grundsätze sehr geschätzt, und fleißig gelesen; und Leibnitz starb indem er in der Argenis las <sup>2)</sup>.

### Johann Goulu.

Goulu wurde zu Paris 1576. geboren, und war ein Sohn des Nic. Goulu Professor der griechischen Sprache zu Paris, dem er auch in seinem Amte nachfolgen sollte, welches er aber seinem jüngern Bruder Hiero-

<sup>2)</sup> Bayle Diction. Jean Barclai. Nicerons Nachrichten. Th. XIII. S. 179. 184.

Hieronymus überließ, weil er bereits unter die Anzahl der Advocaten aufgenommen war. Weil er aber in der ersten Sache, die er vertheidigen wollte, vor Gerichte stecken blieb, so wurde er 1604. ein weiß Barfüßermönch, im welchem Orden er bis zum Amte eines Generals stieg. Er starb 1629. Der berühmte Balzac zog damals den Haß der Mönche durch eine einzige Stelle in seinen Schriften auf sich, indem er schrieb: Es giebt bisweilen schlechte Mönche, die in der Kirche eben das sind, was die Ratten und andre schlechte Thiere in der Arche waren. Ein Mönch Andreas von Saint Denis wollte dem Balzac auch eins versetzen, und schrieb:

Vergleichung der Beredsamkeit des Balzacs mit der Beredsamkeit der größten Männer der vergangnen und gegenwärtigen Zeit.

Diese Satire, die reichlich mit Schimpfwörtern angefüllt war, gieng nur in der Handschrift herum, und Balzac wollte verzweifeln, als er sie zu Gesichte bekam. Der Abt Ogier gab eine nachdrückliche Vertheidigung des Balzacs heraus. Goulu, welcher glaubte, an Gelehrsamkeit nicht seines gleichen zu haben, gab darauf folgende Schrift heraus:

Briefe des Phyllarchus an den Aristus.

Er nannte sich Phyllarchus oder Blätter Prinz, weil er General der Feuillans war. Diese Briefe erschienen 1627. und man hat nie etwas gröbers und un-

Zweiter Theil.

M m nicht ver-

verschämter gesehen. Er nennt den Balzac einen Ignoranten und Ausschreiber, einen infamen Kerl, Epikur, Nero, Sardanapal und einen teuflischen Atheisten. Goulu fand Beifall, weil man den Balzac theils haßte, theils beneidete, und eine Menge von parnasischem Geschmeiß folgte den stolzen Mönch nach den Balzac zu lästern. Der tapfre General heßte die Damen auf, sie sollten dem Balzac die Augen auskrachen, oder ihn nackend peitschen, wie den Johann de Meun. Er schickte seine Anhänger auf allen Bierbänken aus den Balzac zu lästern; dadurch wurden alle Mönche auf den Balzac aufgebracht. Der Prior Ogier und la Motte-Mignon allein hielten es mit ihm, und vertheidigten ihn gegen den Goulu. Sie zeigten, daß Goulu ein Trunckenbold wäre, der Tag und Nacht aus einem Glase sof, das größer wäre, als Nestors Becher, daß er ein Vielßraß wäre, der auch an Festtagen Fleisch aße. Balzac zeigte sich bei diesem Zeremonien als einen bescheidenen Mann, welches ihm die Gunst aller vernünftigen Leute erwarb. Der Tod des Goulu machte dem Zank ein Ende; worauf Andreas sein Unrecht erkannte, und den Balzac um Vergebung bat, die ihm auch dieser als ein Christ wiederfahren ließ und sein bester Freund wurde <sup>a)</sup>).

#### Theodor Agrippa d'Aubigné.

D'Aubigné geboren 1550. auf dem Schlosse S. Maury in Taintonge, gehört unter die frühzeitigen Köpfe,

a) Bayle Diction. Jean Goulu.